



Vorlage Nr.: 2019/156

30.09.2019

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Sozial- und Gesundheitsausschuss	FBL J	11.11.2019	16

Sachstandsbericht zur Einführung der eAkte / Digitalisierungsstrategie des FB J

Darstellung des Sachverhaltes:

Digitalisierungsstrategie des FB J / Einführung eAkte

Das Jobcenter Kreis Recklinghausen hat sich Ende des Jahres 2017 auf den Weg gemacht, die Digitalisierung der Prozesse gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten in den Bezirksstellen und im Fachbereich J zu starten.

Als einen ersten grundlegenden Schritt wurde beschlossen, ein Dokumentenmanagementsystem (die eAkte) für den Bereich des SGB II einzuführen. Die detaillierte Einführung und der aktuelle Sachstand der eAkte wird gesondert aufgeführt (s.u.).

In diesem Zusammenhang stellt sich das Jobcenter Kreis Recklinghausen im Rahmen eines zukunftsorientierten Digitalisierungsprozesses weiter als moderner und serviceorientierter Dienstleister auf. Aktuell werden hierzu u.a. Gespräche mit den zuständigen Fach- und Personaleinheiten zu einer Rahmenvereinbarung „mobiles Arbeiten“ für das Jobcenter Kreis Recklinghausen geführt. Die flexible Arbeitsform der Mobilarbeit ist besonders geeignet, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie / Privatleben, die Realisierung der Gleichstellung von Frauen und Männern, die Chancengleichheit und die Teilhabe von schwerbehinderten Menschen am Arbeitsleben zu unterstützen sowie die Ausgestaltung der individuellen Berufs- und Lebensplanung zu fördern.

Darüber hinaus wurde mit der Einführung der eAkte die Grundlage für weitere Digitalisierungsprozesse des Jobcenters Kreis Recklinghausen geschaffen. Weitergehende digitale Zugänge sind möglich. Diese sind von einer Onlineterminvereinbarung, über den Upload von Dokumenten durch Prozessbeteiligte bis hin zu ersten Onlineberatungen denkbar. Diese Themen werden uns in den kommenden Monaten und Jahren durchgängig beschäftigen. Bei der Realisierung der im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes zu schaffenden

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Schnittstellen ist ein Dokumentenmanagementsystem (die eAkte) zwingend erforderlich.

Da solche Prozesse ganzheitliche Auswirkungen haben, wurden und werden alle Gremien beteiligt. Ein gemeinsamer Austausch auf der Leitungsebene findet neben den fachlichen Jour-Fixe Terminen monatlich in der Bezirksstellenleitungskonferenz statt.

Des Weiteren konnten die Personalräte der kreisangehörigen Städte in einem gemeinsamen Termin vor Ort am 07.10.2019 Bedenken, Ängste und kritische Fragen, welche im Rahmen der Einführung der eAkte aufkamen, klären. Eine weitere konsequente Einbindung ist obligatorisch.

Einführung der eAkte im FB J und in den Bezirksstellen.

Im Rahmen der Vorbereitung wurden ab Anfang 2018 Workshops mit Mitarbeitenden der Bezirksstellen und des FB J durchgeführt. Gemeinsam wurden die Prozesse und fachlichen Anforderungen definiert. Parallel dazu wurde neue Hardware ausgeschrieben. Da die vorhandene Hardware bereits abgeschrieben war und im Rahmen der Einführung der eAkte ein zweiter Bildschirm erforderlich war, wurden sowohl weitere (zusätzliche) Bildschirme, neue Thin-Clients (die zwei Bildschirme ansteuern können) als auch Drucker beschafft bzw. ersetzt. Alle Bezirksstellen und internen Bereiche wurden somit mit einem zweiten Bildschirm ausgestattet. Die Server für die Validierung (Kofax) und die eAkte (VIS) wurden eingerichtet und werden sukzessive ausgebaut.

Um die Vielzahl der eingehenden Poststücke zu digitalisieren, wurde eine zentrale Scandienstleistung europaweit ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgte an das Diakonische Werk Recklinghausen, die sowohl die Logistik (Abholung der Post) als auch die Digitalisierung (den Scan) für alle Bezirksstellen und zentralen Einheiten des FB J durchführt bzw. durchführen soll.

Die Einführung der eAkte erfolgt in einem ersten Schritt für die Bereiche, mit einem SGB II Bezug (im Sinne der Leistungserbringung an die Kunden). Dabei wurde bewusst eine sukzessive Einführung gewählt.

Parallel zur Einführung in der ersten Bezirksstelle Haltern am See wurden die zentralen Bereiche des Fachbereichs J (Widerspruch und Klage, zentraler Ermittlungsdienst, Ordnungswidrigkeiten und die zentrale Abrechnung) mit der eAkte ausgestattet. Die Einführung der eAkte erfolgt dabei immer zeitgleich mit den BuT-Bereichen der entsprechenden Bezirksstelle.

Alle Bezirksstellen, BuT-Bereiche und internen Einheiten wurden bei der Einführung begleitet.

Dafür wurden und werden spezielle Workshops durchgeführt, Jour-Fixe Termine vereinbart und Absprachen getroffen. Alle Mitarbeitenden, die mit der eAkte arbeiten, wurden in eintägigen Schulungen qualifiziert.

Ein Erfahrungsbericht wird in der Sitzung vorgestellt.

Aktuelle Zahlen:

Aktuell arbeiten etwa 350 Nutzer (ca. 35 % der erwarteten Gesamtnutzer im Jobcenter) mit der eAkte.

Täglich (Stand September 2019) werden durchschnittlich etwa 1.300 Dokumente von der Fachsoftware OPEN/PROSOZ automatisiert an die eAkte übergeben und dort abgelegt.

Im zentralen Scan werden durchschnittlich 700 Dokumente pro Tag gescannt und über die Validierung in die eAkte überführt.

Der Abschluss der Einführung wird nach einer Projektlaufzeit von etwa 11 Monaten erreicht. Die Vorbereitung (Konzeption, AG-Sitzungen, WS, etc.) begann Ende 2017. Das Gesamtprojekt hat somit eine voraussichtliche Laufzeit von ca. 2 ½ Jahren.

Übersicht über die Standorte bzw. Bereiche, die bereits mit der eAkte im Echtbetrieb arbeiten:

BS Haltern	Mai 2019
FB J Zentrale Abrechnung	Mai 2019
FB J Hertener Str.	Juni 2019
BS Herten	Juli 2019
BS Waltrop	September 2019
BS Oer-Erkenschwick	September 2019

Weitere Planung (Stand Oktober 2019)

BS Marl	November 2019
BS Recklinghausen	November 2019
BS Datteln	Dezember.2019
BS Castrop-Rauxel	Februar 2020
BS Dorsten	Februar 2020
BS Gladbeck	März 2020

Die erste Phase der Einführung wird somit voraussichtlich Ende März 2020 abgeschlossen sein.